

**Einschätzung des Vortrag von Herrn Dr. Rainer Gebhardt
Adam Ries-Ries-Bund e.V.**

Über die Rechenbücher von Adam Ries

am 05.12. im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude, Reichenhainer Str. 90, Hörsaal N115

Der Vortrag war, wie meist auch die anderen Vorträge, sehr gut besucht, schätzungsweise waren wohl 700 Hörer anwesend.

Herr Dr. Gebhardt betreibt die Forschungen zu Adam Ries bereits seit längerer Zeit als Hobby.

Der Vortrag als ganzes war insofern etwas schwierig, da man sich auf Deutungen und Schreibweisen und Illustrationen einstellen musste, die aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts stammen und manchmal erst nach mehrmaligem Lesen und Betrachten verstanden werden konnten. Der Dozent hat besonders im zweiten Teil des Vortrages alles sehr verständlich dargeboten und die Vorführung einer Rechenaufgabe am Schluss der Veranstaltung, die er nach der Methode „auf den Linien“ löste, lockerte das sonst trockene mathematische Thema noch mal richtig auf.

**Rechenung nach der
lenge/ auff den Linien
vnd Feder.**

Darzu forteil vnd bechendiaßen durch die Proportio-
nes/ Practica genant/ Vnd arithmetischem
unterricht des vffrichters.

Durch Adam Riesem.
im 1550. Jar.



Cum gratia & privilegio
Cæsareo.

Manchmal etwas schwer verständlich, aber insgesamt ein Vortrag, dem man aufgrund von Wiederholungen gut folgen konnte und der den Hörern die Rechenkunst in der Zeit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts nahe brachte; auch in Verbindung mit den damals herrschenden gesellschaftlichen Verhältnissen. Um diese Zeit war Deutschland, das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ politisch und religiös gespalten. Martin Luther hatte gerade seine 96 Thesen kund getan; die Herzogtümer, Marktgrafschaften, Kurfürstentümer und Erzherzogtümer existierten jeder für sich mit den unterschiedlichsten Dialekten, Mundarten, Währungssystemen und Masssystemen. In Sachsen, speziell Annaberg und Zwickau blühte der Silberbergbau, der Handel nahm sprunghaft zu und der Naturalienhandel wurde durch die Geldwirtschaft abgelöst. Es wurde immer mehr nötig, der Bevölkerung, vorallem dem aufstrebenden Bürgertum Wissen zu vermitteln. Der Buchdruck war erfunden, er führte zu einer wahren Medienrevolution; die ersten

Lutherbibeln waren gedruckt und eine einheitliche Schriftsprache begann sich durchzusetzen. Die arabischen Zahlen setzten sich langsam gegen die römischen Zahlen durch. Der Dozent hat auf diese historischen Hintergründe hingewiesen und mit Beispielen belebt.

Adam Ries lebte genau in dieser Zeit; geboren 1492 im oberfränkischen Staffelstein und dort aufgewachsen, übersiedelt nach Annaberg (damals bedeutend wegen des Erzbergbaus) und auch tätig in Erfurt und Zwickau schrieb er, pädagogisch begabt, mehrere Rechenbücher, mit denen es erstmalig möglich war, auf wissenschaftlicher Basis auf einem Rechenbrett, dem „Abakus“ mit Hilfe von „Rechenpfennigen“ exakte Rechnungen durchzuführen. 1518 erschien das erste Buch „Rechnung auff der Linien“, 1522 das zweite „Rechenung auff der Linien vund Federn“, 1550 das dritte „Rechnung nach der lenge/auff den Linien vnd Feder“ mit zusätzlich einer „Practica“. Dazwischen erschien 1533 die „Annaberger Brotordnung“; ein Regelwerk mit Festlegungen der Zutaten und deren Gewichtsverhältnisse. Die einzelnen Bücher wurden vom Dozenten vorgestellt und seine Erläuterungen zum Text, den Illustrationen und der Rechenmethoden kamen bei den Zuhörern gut an. Besonders konnte man erkennen, dass die Bücher didaktisch gut aufgebaut waren, „vom einfachen zum höheren“: Das Rechnen auf den Linien (dem Abacus), das schriftliche Rechnen, die Practica, das Silber- und Goldrechnen, das Vixieren (Abschätzen eines Fässervolumens).

Diese und andere Arbeiten brachten ihm 1539 die Ernennung zum Sächsischen Hofarithmeticus ein. Ries war auch einer der ersten, die sich mit den Problemen der Algebra befasste. Seine Algebrahandschrift „Die Coß“, erst 1992 gedruckt, zeugt davon.

Adam Ries starb am 30.03.1559 in Annaberg. Ihm zu Ehren wurde anlässlich seines 500. Geburtstages der Adam-Ries-Bund e.V. gegründet. Im Internet unter www.adam-ries-bund.de kann man viel Wissenswertes über die Person, seine Werke und weitere Aktivitäten des Bundes erfahren.

Der Vortrag wurde auch auf Video aufgenommen und kann bei Bedarf in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden.

Verfasser: Georg Weiser